

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DVR: 0000060

WIEN, am 4. Dezember 1985

Zl. 518.08.35/11-II.1a/85

II-3631 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten
zum Nationalrat Dr. Khol, Dr. Höchtel
und Genossen an den Herrn Bundesminister
für Auswärtige Angelegenheiten betreffend
Regierungsdelegation in Nikaragua (Nr.1641/J
vom 18. Oktober 1985)

Beilage

1650 IAB

1985 -12- 19

zu 1641 J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Khol, Dr. Höchtel und Genossen haben am 18. Oktober 1985 unter der Nr. 1641/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Regierungsdelegation in Nikaragua gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

"1. Was war der Zweck des Besuchs der Regierungsdelegation in Nikaragua?

2. Aus wieviel Personen setzte sich die Regierungsdelegation zusammen (Regierungsmitglieder, Beamte, sonstiges Begleitpersonal)?

3. Wurde Frau Staatssekretär Dohnal während ihrer Reise in Nikaragua vom zuständigen Missionschef oder einem von ihm beauftragten diplomatischen Mitarbeiter mit Zuständigkeitsbereich Nikaragua begleitet?

4. Aufgrund welcher Umstände erscheint Ihnen Frau Staatssekretär Dohnal sachkundig zur Beurteilung der Entwicklungen in Nikaragua?

5. Fällt die Durchführung derartiger außenpolitischer Reisen und die Abgabe entsprechender Kommuniqués in die Zuständigkeit von Staatssekretär Johanna Dohnal?

- 2 -

6. Von wem ging die Einladung zum Besuch von Nikaragua aus?

7. Wie lautet das Einladungsschreiben?

8. Wie war das Besuchsprogramm der Regierungsdelegation terminlich im einzelnen gestaltet (Gesprächskontakte, Besuche, sonstige Anlässe)?

9. Traf Frau Staatssekretär Dohnal und ihre Delegation mit Vertretern der einzigen Oppositionszeitung Nikaraguas und Hauptopfer der Zensur, La Prensa, zusammen?

10. Wenn nein, warum nicht?

11. Traf die Regierungsdelegation mit Vertretern der ständigen Kommission der Menschenrechte in Nikaragua zusammen?

12. Wenn nein, warum nicht?

13. Traf die Regierungsdelegation mit dem Kardinal von Managua, und / oder Vertretern der Bischofskonferenz zusammen?

14. Wenn nein, warum nicht?

15. Hat die Regierungsdelegation Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Nikaraguas getroffen?

16. Wenn nein, warum nicht?

17. Hat die Regierungsdelegation Vertreter der Sozialdemokratischen Gewerkschaft CUS getroffen?

18. Wenn nein, warum nicht?

19. Warum hat die Regierungsdelegation Gespräche mit der Konservativen Demokratischen Partei Nikaraguas geführt, die mit dem Regime kooperiert und sich an den Wahlen vom 4. November beteiligt hat und nicht der Oppositionsgruppierung "Coordinadora Democratica" angehört und warum ist die Delegation nicht mit der authentischen Konservativen Partei Nikaraguas, die der Oppositionsorganisation angehört, zusammengetroffen?

20. Wie hoch waren die Gesamtkosten der Regierungsdelegation in Nikaragua, Kostarika, einschließlich aller Begleitpersonen, inklusive Reise-, Aufenthalts- und Vorbereitungskosten?

21. Teilen Sie die Auffassung, die im Schlußkommuniqué zum Ausdruck gebracht wird, daß Nikaragua Fortschritte in Richtung Blockfreiheit, pluralistisches System und gemischte Wirtschaft macht?

22. Wie lautet der gesamte, ungekürzte Text des gemeinsamen Kommuniqués?

- 3 -

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

"Zu 1:

Der gegenständliche Besuch diente dazu, die Beziehungen zwischen Nikaragua und Österreich sowie auch Kostarika zu festigen und eine Einschätzung der wirtschaftlichen Probleme und der Realisierung österreichischer Entwicklungsprojekte vorzunehmen."

"Zu 2:

Die Delegation bestand aus Staatssekretär Frau Johanna Dohnal und einer Mitarbeiterin; zwei österreichische Journalisten reisten auf eigene Kosten mit".

"Zu 3:

Nein."

"Zu 4:

Staatssekretär Frau Dohnal ist seit Jahren mit humanitären und entwicklungspolitischen Projekten für die Dritte Welt befaßt; die Genannte ist Kuratoriumsmitglied des Solidaritätsfonds für Kinder der Dritten Welt sowie seit zwei Jahren Koordinatorin des überparteilichen Hilfskomiteés für Nikaragua."

"Zu 5:

Staatssekretär Frau Dohnal wurde von der österreichischen Bundesregierung mit Ministerratsbeschluß vom 10. September 1985 mit der Durchführung der gegenständlichen Zentralamerika-Reise (Kostarika und Nikaragua) betraut."

"Zu 6:

Die Einladung zum Besuch von Nikaragua wurde von der nikaraguanischen Regierung ausgesprochen."

- 4 -

"Zu 7:

Kopie des Einladungsschreibens liegt bei (siehe Beilage A)."

"Zu 8:

Frau Staatssekretär Dohnal berichtete: "Das Programm vom 16. bis 20. Dezember umfaßte Gespräche mit Staatspräsident Daniel Ortega Saavedra, Vizepräsident Dr. Sergio Ramirez Mercado, dem Minister für Inneres, Tomás Borge Martínez, dem Minister für Gesundheitswesen, Frau Dora María Téllez, dem Ersten Stellvertretenden Präsidenten der Nationalversammlung, Frau Leticia Herrera, dem Stellvertretenden Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Frau Dr. Nora Astorga, dem Stellvertretenden Minister für Zusammenarbeit mit dem Ausland, Ing. Pedro Antonio Blandón, dem Minister für Region III - Rio San Juan, Alejandro Guevera, dem Vorsitzenden der Oppositionspartei PCD (Partido Conservador-Democratico = Konservativ-DEMOKRATISCHE Partei), Herrn Yllezcas, der Direktorin der Frauenabteilung im Präsidentschaftsamt, Frau Hernández, der Generalsekretärin der Frauenorganisation, Frau Monterrey, dem Polizeichef, Frau Tijerino, und weiteren offiziellen Vertretern.

Darüber hinaus wurden besucht: eine Nähkooperative, die Kinderbibliothek "Luis Alfonso Velázquez", ein Kindergarten, das Spital "Lenín Fonseca", das Projekt "Ein Dorf für Nikaragua", die Frauenrechtsberatungsstelle und die Säckefabrik "Sacos Macen".

Schließlich gab es noch zwei offizielle Essen von Regierungsvertretern Nikaraguas für Staatssekretär Frau Dohnal, ein offizielles Abendessen seitens Staatssekretär Frau Dohnal und eine Einladung für die österreichischen Entwicklungshelfer in Managua und Umgebung".

"Zu 9, 11, 13, 15 und 17:

Nein."

"Zu 10, 12, 14, 16 und 18:

Diese und weitere Kontakte konnten aus Terminmangel nicht eingeplant werden".

- 5 -

"Zu 19:

Angesichts des bereits unter Punkt 2 dargelegten Hauptzweckes der Reise und des sehr gedrängten Programmes war eine Limitierung der Gesprächspartner notwendig. Abgesehen davon halte ich es für nicht zielführend, einerseits für demokratische Wahlen einzutreten und andererseits wahlwerbende Gruppen von vornherein zu kategorisieren."

"Zu 20:

Die Bedeckung der Reisekosten fällt nicht in den Bereich der Vollziehung des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten."

"Zu 21:

Zum Zeitpunkt der Abfassung des Schlußkommuniqués - ja."

"Zu 22:

Der entsprechende Text (deutschsprachige und spanische Fassung) liegt bei (siehe Beilage B)."

Der Bundesminister
für Auswärtige Angelegenheiten:



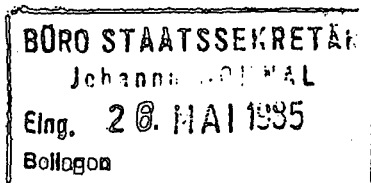


*Embajada de Nicaragua
en Austria*

(A)

PSA 013/0117/85

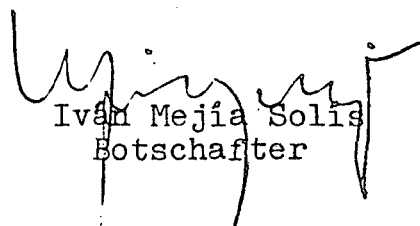
Wien, am 24. Mai 1985



Sehr geehrte Frau Staatssekretär !

Im Namen meiner Regierung, sowie
im Namen von Frau Dr. Nora Astorga, Vize-
Außenminister der Republik Nicaragua, er-
neure ich gerne die herzliche Einladung
Nicaragua, zu einem Ihnen möglichen Zeit-
punkt, einen Besuch abstaten zu wollen.

In der Hoffnung, daß Sie dieser Ein-
ladung Folge leisten werden, erneure ich
den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.


Ivan Mejía Solís
Botschafter

Frau
Johanna Dohnal
Staatssekretär
im Bundeskanzleramt
W i e n

(B)

GEMEINSAMES KOMMUNIQUE DER REGIERUNG ÖSTERREICHS UND NIKARAGUAS
ANLÄSSLICH DES BESUCHES DES STAATSEKRETÄRS IM ÖSTERREICHISCHEN
BUNDESKANZLERAMT FRAU JOHANNA DOHNAL

Auf Einladung der nikaraguanischen Regierung traf am 14. September 1985 der Staatssekretär im österreichischen Bundeskanzleramt Frau Johanna Dohnal in Managua zu einem offiziellen Besuch ein.

In einer Atmosphäre großer Herzlichkeit und Offenheit, wie dies befreundeten Ländern entspricht, führte die Frau Staatssekretär ausführliche Gespräche und einen wertvollen Meinungsaustausch mit dem Präsidenten der Republik Revolutionskommandant Daniel Ortega Saavedra; dem Vizepräsidenten der Republik Dr. Sergio Ramirez Mercado; dem Minister für Inneres Revolutionskommandant Tomas Borge Martinez; dem Minister für Gesundheitswesen Frau Kommandant Dora Maria Tellez; dem ersten stellv. Präsidenten der Nationalversammlung Frau Kommandant Leticia Herrera; dem stellv. Minister für Auswärtige Angelegenheiten Frau Dr. Nora Astorga; dem stellv. Minister für Zusammenarbeit mit dem Ausland Ing. Pedro Antonio Blandon; mit Vertretern der Vereinigung Nikaraguanischer Frauen Frau Luisa Amanda Espinoza, des Rechtsbüros für Frauen und des Büros Frauenhilfe. Ebenso fand ein Gespräch mit Vertretern der konservativ-demokratischen Partei statt.

Im Laufe der Gespräche gaben die Regierungen von Österreich und Nicaragua durch ihre Vertreter ihrer gemeinsamen Entschlossenheit Ausdruck, die herzlichen freundschaftlichen und kooperativen Beziehungen, die beide Nationen eng verbinden, zu stärken und auszubauen.

Die österreichische Regierung begrüßte die Bemühungen Nikaraguas, sein Modell der Blockfreiheit, des politischen Pluralismus und der gemischten Wirtschaft weiterzuentwickeln.

Die Regierungen Österreichs und Nikaraguas bekundeten erneut ihre Entschlossenheit, die Grundsätze der Selbstbestimmung der Völker, der Nichteinmischung, des Verzichtes auf Bedrohung und Anwendung von Gewalt sowie der friedlichen Lösung von Streitigkeiten zu fördern; diese Grundsätze stellen die unerläßliche Grundlage zur Erreichung eines dauerhaften Friedens in Zentralamerika dar.

Beide Regierungen betonten insbesondere, daß die Krise in Mittelamerika ihren Ursprung in den seit Jahrhunderten bestehenden wirtschaftlichen und sozialen Ungerechtigkeiten habe und durch Fremdeinmischung noch verstärkt worden sei.

In besonderer Weise betonten Österreich und Nikaragua ihre Entschlossenheit, die Friedensbemühungen der Staaten der Contadora-gruppe zu unterstützen und gaben ihrer Befriedigung über die Bildung der Limagruppe Ausdruck, in der die Regierungen von Peru, Brasilien, Argentinien und Uruguay vertreten sind, und sahen in ihr einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Verhandlungsprozesses und zur Festigung der Grundsätze des Völkerrechtes, die dieser diplomatischen Initiative zugrunde lagen.

In diesem Geiste unterstrichen beide Regierungen, daß es zur Erreichung eines haltbaren und dauerhaften Friedens in Mittelamerika wichtig sei, dringlich die in dem von den Außenministern der Contadoragruppe am 22. Juli 1985 verabschiedeten Kommuniqué festgelegten Aktionen durchzuführen, und wiesen besonders auf die Wichtigkeit der Erklärung der Vertreter Mexikos, Venezuelas, Kolumbiens und Panamas zugunsten einer Wiederaufnahme der bilateralen Gespräche zwischen den Vereinigten Staaten und Nikaragua und die Abhaltung eines Dialoges zwischen Costa Rica und Nikaragua hin, damit wirkungsvolle und haltbare Lösungen für die im Grenzgebiet bestehenden Spannungen gefunden werden können.

Die Frau Staatssekretär gab ihrer Zustimmung für die von Nikaragua formulierten Friedensinitiativen Ausdruck, die darauf

- 3 -

abzielen, ein Klima des Friedens und der Eintracht zu garantieren, das in den Grenzgebieten mit Honduras und Costa Rica bestehen sollte.

Beide Regierungen sprachen den gemeinsamen Wunsch aus, die zwischen den beiden Ländern bestehende Zusammenarbeit zu intensivieren; gleichzeitig anerkannte Frau Dohnal den bei den von Österreich finanzierten Projekten erreichten beträchtlichen Fortschritt sowie die ausgezeichneten Beziehungen zwischen den Kooperationspartnern, den österreichischen Entwicklungshilfeorganisationen und den nikaraguanischen Behörden.

Die Staatssekretärin für Frauenfragen im Bundeskanzleramt anerkannte die Erfolge und Fortschritte, die von der frei gewählten nikaraguanischen Regierung zum Wohle ihres Volkes trotz der durch die ernste Situation, der sie sich gegenübersteht, bedingten Beschränkungen erzielt worden sind, und hob ausdrücklich die aktive Teilnahme der Frau am politischen, wirtschaftlichen und sozialen Leben des Landes hervor.

Die österreichische Regierung gab ihrer Zufriedenheit über die Ausarbeitung einer Verfassung in Nicaragua Ausdruck, zu deren Diskussion im Rahmen einer nationalen Beratung alle politischen und sozialen Kräfte des Landes eingeladen wurden, einschließlich der in der Nationalversammlung nicht vertretenen Parteien.

Schließlich unterstrichen beide Regierungen insbesondere die Wichtigkeit des Besuches von Frau Dohnal in Nicaragua und sprachen ihre Zuversicht aus, daß er zur gemeinsamen Absicht entschieden beigetragen habe, einmal mehr die zwischen den Völkern und Regierungen von Österreich und Nicaragua bestehenden Bande zu stärken.

Managua, am 20. September 1985

M.

COMUNICADO CONJUNTO EMITIDO POR LOS GOBIERNOS DE AUSTRIA Y NICARAGUA EN
OCASION DE LA VISITA DE LA SEÑORA JOHANNA DONHAL, MINISTRO DE ESTADO EN
LA CANCELLERIA FEDERAL DE AUSTRIA

ATENDIENDO INVITACION DEL GOBIERNO DE NICARAGUA, EL DIA 14 DE SEPTIEMBRE DE 1985 ARRIBO A MANAGUA LA SEÑORA JOHANNA DONHAL, MINISTRO DE ESTADO EN LA CANCELLERIA FEDERAL DE AUSTRIA CON EL OBJETO DE REALIZAR UNA VISITA OFICIAL.

EN UN CLIMA DE AMPLIA CORDIALIDAD Y FRANQUEZA, COMO CORRESPONDE A PAISES AMIGOS, LA SEÑORA MINISTRO SOSTUVO AMPLIAS CONVERSACIONES Y UN VALIOSO - INTERCAMBIO DE PUNTOS DE VISTA CON EL PRESIDENTE DE LA REPUBLICA COMANDANTE DE LA REVOLUCION DANIEL ORTEGA SAAVEDRA; EL VICE PRESIDENTE DE LA REPUBLICA DOCTOR SERGIO RAMIREZ MERCADO; EL MINISTRO DEL INTERIOR COMANDANTE DE LA - REVOLUCION TOMAS BORGE MARTINEZ; LA MINISTRO DE SALUD COMANDANTE DORA MARIA TELLEZ; LA PRIMER VICEPRESIDENTE DE LA ASAMBLEA NACIONAL COMANDANTE LETICIA HERRERA; LA VICEMINISTRO DEL EXTERIOR DOCTORA NORA ASTORGA; EL VICEMINISTRO DE COOPERACION EXTERNA INGENIERO PEDRO ANTONIO BLANDON; REPRESENTANTES DE LA ASOCIACION DE MUJERES NICARAGUENSES LUISA AMANDA ESPINOZA, DE LA OFICINA LEGAL DE LA MUJER Y DE LA OFICINA DE APOYO A LA MUJER. ASIMISMO SOSTUVO ENTREVISTA CON REPRESENTANTES DEL PARTIDO CONSERVADOR DEMOCRATA.

DURANTE LAS REUNIONES SOSTENIDAS, LOS GOBIERNOS DE AUSTRIA Y NICARAGUA, A TRAVES DE SUS REPRESENTANTES, EXPRESARON SU COMUN DECISION DE FORTALECER Y DESARROLLAR LAS CORDIALES RELACIONES DE AMISTAD Y COOPERACION QUE UNEN ESTRECHAMENTE A AMBAS NACIONES.

EL GOBIERNO DE AUSTRIA SALUDA LOS ESFUERZOS DE NICARAGUA EN CONTINUAR DESARROLLANDO SU MODELO DE NO-ALINEAMIENTO, PLURALISMO POLITICO Y ECONOMIA MIXTA.

LOS GOBIERNOS DE AUSTRIA Y NICARAGUA REITERARON SU FIRME RESPALDO A LOS - PRINCIPIOS DE AUTODETERMINACION DE LOS PUEBLOS, NO INTERVENCION, ABSTENCION DE LA AMENAZA Y EL USO DE LA FUERZA Y A LA SOLUCION PACIFICA DE LAS CONTROVERSIAS, BASES INDISPENSABLES PARA ALCANZAR UNA PAZ ESTABLE EN LA REGION.

AMBOS GOBIERNOS DESTACARON ESPECIALMENTE QUE LA CRISIS EN AMERICA CENTRAL TIENE SU ORIGEN EN LAS INJUSTICIAS ECONOMICAS Y SOCIALES PREVALECIENTES DURANTE SIGLOS, LA CUAL SE VE AGRAVADA POR LA INGERENCIA FORANEA.

AUSTRIA Y NICARAGUA RESALTARON DE MANERA ESPECIAL SU FIRME RESPALDO A LAS GESTIONES DE PAZ QUE DESARROLLAN LAS NACIONES DEL GRUPO DE CONTADORA Y EXPRESARON SU SATISFACCION POR LA FORMACION DEL GRUPO DE LIMA, INTEGRADO POR LOS GOBIERNOS DEL PERU, BRASIL, ARGENTINA Y URUGUAY, CALIFICANDOLOS COMO - UNA IMPORTANTE CONTRIBUCION AL FORTALECIMIENTO DEL PROCESO NEGOCIADOR Y AL AFIANZAMIENTO DE LOS PRINCIPIOS DE DERECHO INTERNACIONAL QUE DIERON VIDA A ESTA INICIATIVA DIPLOMATICA.

EN ESTE ESPIRITU, AMBOS GOBIERNOS COINCIDIERON EN DESTACAR LA IMPORTANCIA QUE REVISTE PARA EL LOGRO DE UNA PAZ ESTABLE Y DURADERA EN LA REGION LA - REALIZACION URGENTE DE LAS ACCIONES CONSIGNADAS EN EL COMUNICADO EMITIDO POR LOS MINISTROS DE RELACIONES EXTERIORES DEL GRUPO DE CONTADORA CON FECHA 22 DE JULIO DE 1985, SUBRAYANDO LA RELEVANCIA DEL LLAMADO FORMULADO POR LOS - CANCELLERES DE MEXICO, VENEZUELA, COLOMBIA Y PANAMA EN FAVOR DE LA REANUDACION DE LAS CONVERSACIONES BILATERALES ENTRE ESTADOS UNIDOS Y NICARAGUA Y DE LA REALIZACION DE UN DIALOGO ENTRE COSTA RICA Y NICARAGUA CON EL OBJETO DE ENCONTRAR SOLUCIONES EFECTIVAS Y DURADERAS A LAS TENSIONES EXISTENTES EN LA REGION FRONTERIZA.

LA SEÑORA MINISTRO EXPRESO SUS SIMPATIAS POR LAS INICIATIVAS DE PAZ FORMULADAS POR NICARAGUA CON MIRAS A GARANTIZAR EL CLIMA DE PAZ Y CONCORDIA QUE DEBE PREVALECER EN LAS ZONAS FRONTERIZAS CON HONDURAS Y COSTA RICA.

AMBOS GOBIERNOS MANIFESTARON SU DESEO COMÚN DE INTENSIFICAR LA COOPERACION EXISTENTE ENTRE LOS DOS PAISES, AL PROPIO TIEMPO LA SEÑORA DONHAL RECONOCIO EL AVANCE SIGNIFICATIVO DE LOS PROYECTOS FINANCIADOS POR AUSTRIA Y LAS EXCELENTES RELACIONES EXISTENTES ENTRE LOS COOPERANTES Y ORGANIZACIONES - AUSTRIACAS DE AYUDA AL DESARROLLO Y LAS AUTORIDADES NICARAGUENSES.

LA MINISTRO DE ESTADO EN CANCELLERIA FEDERAL PARA ASUNTOS DE LA MUJER RECONOCIO LOS LOGROS Y AVANCES DEL LIBREMENTE ELECTO GOBIERNO NICARAGUENSE EN BENEFICIO DE SU PUEBLO AUN EN MEDIO DE LAS LIMITACIONES IMPOSTAS POR LA GRAVE SITUACION QUE ENFRENTA, RESALTANDO ESPECIALMENTE LA ACTIVA PARTICIPACION DE LA MUJER EN LA VIDA POLITICA, ECONOMICA Y SOCIAL DEL PAIS.

EL GOBIERNO DE AUSTRIA EXPRESO SU SATISFACCION CON EL PROCESO DE ELABORACION DE UNA CONSTITUCION EN NICARAGUA, EN CUYA DISCUSION SE HA INVITADO A PARTICIPAR, A TRAVES DE LA REALIZACION DE UNA CONSULTA NACIONAL, A TODAS LAS FUERZAS POLITICAS Y SOCIALES DEL PAIS, INCLUYENDO A AQUELLOS PARTIDOS NO REPRESENTADOS EN LA ASAMBLEA NACIONAL.

FINALMENTE, AMBOS RESALTARON DE MANERA ESPECIAL LA IMPORTANCIA DE LA VISITA DE LA SEÑORA DONHAL A NICARAGUA Y LA CONFIANZA EN QUE CONTRIBUIRA DECIDIDAMENTE EN EL PROPOSITO COMÚN DE FORTALECER CADA VEZ MAS LOS VINCULOS EXISTENTES ENTRE LOS PUEBLOS Y GOBIERNOS DE AUSTRIA Y NICARAGUA.

MANAGUA, 20 DE SEPTIEMBRE DE 1985